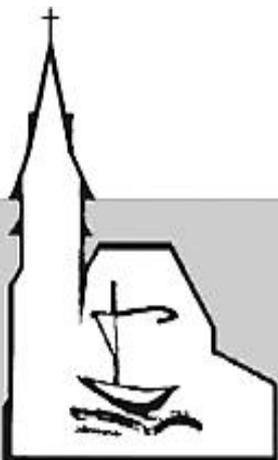
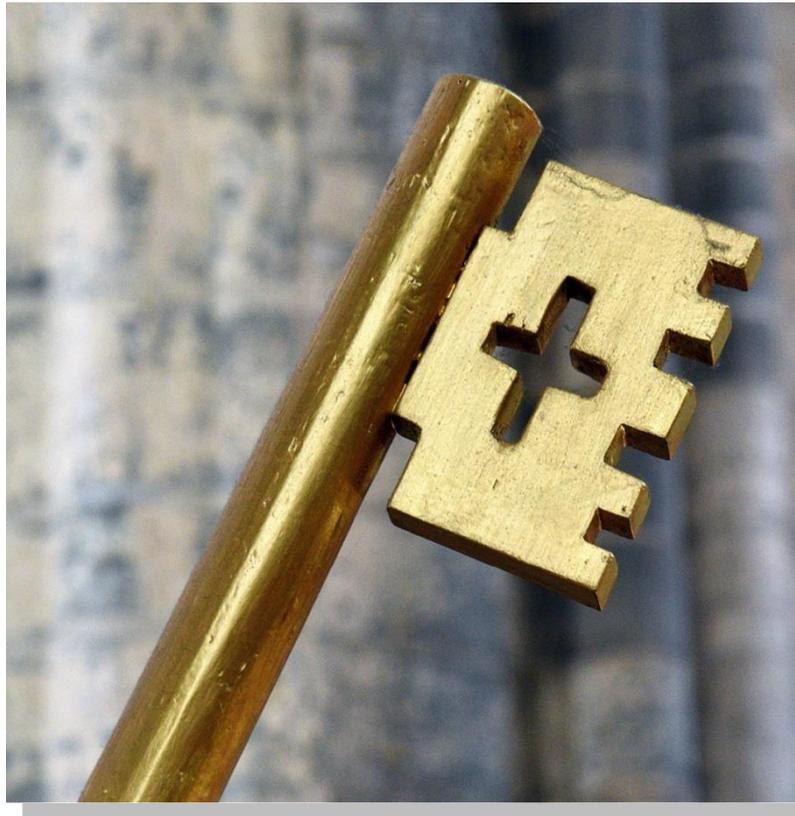


Gemeindebrief

Oktober und November 2019



Ökumenisches Zentrum Christuskirche
Ev. Personalkirchengemeinde **Christus Immanuel**
Evangelisch-kirchlicher Hilfsverein e.V.

BESINNUNG ZUM MONATSSPRUCH NOVEMBER 2019



Ich weiß, daß mein Erlöser lebt... Hiob 19,25

Keine zwei benachbarten Monate im Jahreskreis werden in Vorurteil so unterschiedlich wahrgenommen wie Oktober und November.

Der Oktober wird als hell, bunt, angenehm positiv erwartet, während der November mit Dunkelheit, Nebel, Kälte und Leid assoziiert wird. Der Monatsspruch bietet zwei unterschiedliche Aneignungswege, die in den Zuschreibungen zu den Monaten Oktober und November ihre Entsprechung haben.

Lesen Sie sich doch einmal ohne Umschweife den Spruch laut vor! – und siehe da: Schon bei den ersten Worten „Ich weiß, daß...“ zögern wir und nehmen die Stimme zurück, so daß die letzten drei Worte kein Gewicht mehr haben. Es kann aber bei Ihnen auch anders sein: Sie erfreuen sich an dem kurzen Satz, wiederholen ihn ohne Scheu und enden in mit „ja, Amen“.

Das wünsche ich Ihnen im schönen Herbstoktober. Sie könne damit auch eine eigenen kleine Andacht feiern, indem Sie das Lied Nr. 357 dazu nehmen: „Ich weiß, woran ich glaube“.

Der Monatsspruch hat (wie alle) auch seinen Ort in der Bibel; dieser, in etwa der Mitte des umfangreichen Buches, das von dem außerordentlich mutigen und gottesfürchtigen Hiob erzählt, dessen Leben sich nach langen beglückenden Erfolgszeiten in Armut, Einsamkeit und verzehrende Krankheit wandelt.

Er ist rat- und trostlos, und Freunde, die raten und trösten wollen, verstören und peinigen ihn zusätzlich mit ihren klugen Reden von außen.

Lesen Sie jetzt den Monatsspruch noch einmal! – und Sie können bemerken, wie der Satz seinen Schwerpunkt vom Anfang an den Schluß verlagert hat: „...mein Erlöser lebt.“

Das „ich weiß“ ist kaum noch hörbar, enthält jedoch noch innerliche Widerstandskraft gegen das Aufgeben.

Widerstand auch gegen Trost von der Art „es wird schon wieder gut“. Das, was Hiob hält, ist sein Wissen, Glauben Vertrauen, daß ein Erlöser lebt, mein Erlöser lebt, der seine Erlösungstat wann, wie, wo auch immer gewiß ausführt.

Wenn Sie dem Monatsspruch auch in seinem Zusammenhang der Hiobserzählung etwas weiter nachgehen wollen, empfehle ich zur Ergänzung das Osterlied Nr. 115 „Jesus lebt, mit ihm auch ich“.

Ingo Schumacher



Gemeindeversammlung am 25.8.2019

Die Gemeindeversammlung wurde von etwa 30 Personen besucht. Wie im Gemeindebrief angekündigt, wurde schwerpunktmäßig der Impulstext: „Aufbau einer kommunikationsorientierten Gemeindegemeinschaft“ von Dr. Ingo Roer besprochen. In der begrenzten Zeit der Gemeindeversammlung konnten viele Punkte nur gestreift werden.

Die Diskussion wird im Kirchenvorstand und dem Gemeindeaufbauausschuss fortgesetzt und soll zu konkreten Ergebnissen führen.

Monatsspruch
OKTOBER
2019



Wie es dir möglich ist:

Aus dem **Vollen** schöpfend – gib davon Almosen!

Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht,

aus dem Wenigen **Almosen zu geben!**

TOBIT 4,8

Gespräch mit Herrn Fuchs

Gisela Egler-Köksal führte mit Herrn Fuchs, der seit fast eineinhalb Jahren den Rosengarten und die Wege pflegt, ein Gespräch mit folgenden Fragen:

Wie haben Sie zu uns gefunden?

A: Vor gut 20 Jahren sind wir, meine Frau, meine Tochter und ich in den Kettenhofweg, also in die unmittelbare Nähe des Beethovenplatzes gezogen. Aufgewachsen in Ostfriesland mit großem Garten und intensivem Bezug zur Natur, war das Leben mitten in der Großstadt, obwohl ich gern und bewusst hierher gezogen bin, schon eine Herausforderung. Der nahe wunderschöne Palmengarten war dann eine große Hilfe für die ganze Familie, fast ein bisschen wie ein Ersatzgarten.

Aber es fehlte natürlich die aktive Betätigung. Über die Jahre kam es dann dazu, dass der kleine Vorgarten unseres Mietshauses als Betätigungsfeld erhalten musste. Nun war der auf die Dauer einfach zu klein. Und es wurde mir über die Jahre nach und nach bewusst, dass ich gar keinen eigenen privaten Garten hätte haben wollen, denn dann hätte ja niemand etwas von meiner gärtnerischen Tätigkeit gehabt. Als dann unsere Tochter im Studium war, habe ich mir irgendwann einmal ein Herz gefasst und beim ökumenischen Zentrum Christuskirche angefragt, ob ich mich gärtnerisch um den Platz kümmern könnte, wo ich auf offene Ohren und Türen stieß. So begann meine Tätigkeit hier.

Wie ist es Ihnen dann in den fast eineinhalb Jahren, in der Beethovenplatz durch Ihr Gärtnern in Stück zu dem Ihnen geworden ist, ergangen?

A: Der Platz mit seinen Bäumen, mit der Kirche und mit seiner Lage im Viertel war schon vorher ein Teil unserer Welt geworden. Er ist wichtig für die Menschen hier, denke ich, und es wäre schön, wenn meine Arbeit dazu beiträgt, dass Menschen gern hierher



kommen. Ein Großteil meiner Arbeit besteht schlicht im Aufsammeln von Müll und Zigarettenkippen.

Das ist zwar nicht besonders anspruchsvoll, aber danach wirkt der Platz einfach viel mehr so, wie ich mir einen Platz der Begegnung um eine Kirche herum vorstelle. Betonen muss man aber auch, dass die von der Stadt aufgestellten und regelmäßig geleerten Abfallkörbe sehr gut angenommen werden.

Die Pflege der Wege ist mir ein Anliegen, und es hat sich dort auch durchaus etwas getan, finde ich.

Zunehmend ergeben sich auch Gespräche mit den Passanten. Es kommt vor, dass nach der Kirche gefragt wird, dann erzähle ich gern, dass mich die Idee der Personalgemeinde und auch das ökumenische Zentrum mit seinen Gemeinden von Menschen aus aller Welt immer fasziniert haben. Es kommt auch vor, dass nach meiner Arbeit gefragt wird, und es kommt auch vor, dass an einem Freitagabend Menschen da sind, die obdachlos oder einfach einsam sind und jemanden zum Reden brauchen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft hier auf dem Beethovenplatz?

A: Ich wünsche mir, dass sich Menschen zunehmend von diesem besonderen Ort in der Stadt angezogen fühlen, ganz gleich, ob sie Ruhe, Besinnung und ein bisschen Natur suchen, oder Kontakt und Begegnung mit anderen. Besonders schön fände ich es aber, wenn der Platz auch ein guter Ort für Kinder wäre, und ich stelle mir dann vor, dass dort Büsche mit reifen Beeren und Bäume mit Früchten gibt, die sie pflücken können. Wenn dann noch alle Raucher ihre Kippen entsorgen und nicht auf den Boden werfen – das hätte dann schon fast etwas von einem kleinen Paradies...



Bildimpressionen aus dem gemeinsamen Gottesdienst am 29.9.2019



Der Kinderchor der serbisch-orthodoxen Gemeinde unter Leitung von Marija Milosavljevic hier mit einem Lied voller rhythmischen Bewegungen. Die Kinder der chinesischen Gemeinde brachten uns das Vaterunser mit Gesten eindrücklich näher. Die Jugendlichen der Oromogemeinde legten die einzelnen Bitten des Vaterunser aus. Sie brachten uns damit das Vaterunser nahe und regten uns zum Nachdenken und intensiveren Beten an.

In diesem Gottesdienst konnten wir auch Priester Nedeljko Djokic begrüßen, der neu in der serbisch-orthodoxen Gemeinde seinen Dienst begonnen hat.



Einladungen im Ökumenischen Zentrum Christuskirche



KONZERT MIT DEM TRIO „AL CARMEL“ UND IRITH GABRIELY

Das Trio „Al Carmel“ (Alber Ballan, Firaz Haddad, Mery Haj) spielen moderne und klassische arabische und israelische Musik auf den Instrumenten Darbuka (Bechertrommel), Daaf (Rahmentrommel), Kanoon (Zitter) und Violine zusammen mit der

Klarinettistin Irith Gabriely, „Queen of Klezmer“.

In Kooperation mit der jüdischen Volkshochschule, Frankfurt

Mittwoch, 16. Oktober 2019, 19.00 Uhr



Beten für die vergessenen Opfer von Krieg und Gewalt – Gottesdienst mit der Wanderfriedenskerze



Seit 2002 gibt es die Aktion Wanderfriedenskerze: Besonders gestaltete Kerzen »wandern« seitdem in jedem Herbst durch die Rhein-Main-Region und brennen als »Licht des Friedens« bei ökumenischen und konfessionsübergreifenden Friedensgebeten, Sonntagsgottesdiensten und vielen anderen Veranstaltungen. In Christus-Immanuel hatten wir auch schon mehrmals dabei mitgewirkt.

Immer am 1. September – dem Beginn des Zweiten Weltkrieges – startet die Aktion Wanderfriedenskerze mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Sie steht in diesem Jahr mit dem Motto hi | baku | sha: „Leiden – Bombe – Mensch“ ganz im Zeichen des Gebetes für die vergessenen Opfer von Krieg und Gewalt. Die Aktion ist aber auch denjenigen gewidmet, die Kraft finden ihre Opferrolle zu überwinden, um Sprachrohr zu werden für die vielen Stumm Gemachten. Ihnen will die Aktion

im Gebet ebenfalls zur Seite stehen.

Am Buß- und Betttag, dem letzten Tag der Ökumenischen Friedens Dekade, endet die Aktion mit einem gemeinsamen Abschlussgottesdienst. Im Anschluss werden die Friedenkerzen als verbindende Symbole für Frieden und Versöhnung an Partnerkirchen und -organisationen insbesondere in Krisen- und Konfliktgebieten in aller Welt weitergereicht.

Einladungen in Frankfurt

Ökumenisches Stadtgebet für Frieden und Versöhnung

Dienstag, 15.10. + 19.11.2019, 18.00 Uhr, Alte Nikolaikirche am Römerberg

Frankfurter Harmonie Ensemble, Programm: Koreanische Popsongs und Kunstlieder, Filmmusik, Deutsche Lieder.

Gastchor: Königsteiner Männerchor Harmonix

Samstag 9. November 2019, 17.00 Uhr, Wartburgkirche,
Hartmann-Ibach- Str. 108, Frankfurt

Resonanz*Körper*Werkstatt: Ehre, Respekt, Würde

15. - 17. 11. 2019 jeweils 19:00 Uhr
Matthäuskirche, Friedrich-Ebert-Allee 33,
60327 Frankfurt
www.ev-hoffungsgemeinde.de



15.11. 2019:

„**Ehre, Religion und Männlichkeit - Spurensuche in vergangenen und gegenwärtigen Identitäten und Moralvorstellungen**“ - interkultureller Workshop

„**The Battle - Ehre und Jugendkulturen**“ - Tanzworkshop für Jugendliche mit Raphael Hillebrand

„**Drei Brüder**“ - Aufführung eines Tanzsolos von Raphael Hillebrand

16.11.

„**Respekt und Regeln – Fußball als Spiel und Lernumgebung**“ - Workshop in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußballbund DFB

„**Hip-Hop unter'm Kreuz**“ - Tanz- und Gesangs-Contest Frankfurter Tänzer*Innen

„**RESPEKT – vor wem, warum, wozu?**“ - Workshop - Challenge als Möglichkeit des Wachsens von Selbst und der Gruppe (am Beispiel Hip-Hop) mit Raphael Hillebrand

17.11.

„**Was ist Würde?**“ - Workshop mit Prof. Dr. Gerald Hüther, Hirnforscher, (angefragt) und Royston Maldoom, Choreograf Abends Aufführung

„**Die Würde des Menschen ist berührbar**“ - ein Tanz- und Musikstück.

"ZUSAMMEN. LEBEN. WACHSEN." (7. – 17. 11.2019) – so lautet das Motto der diesjährigen Frankfurter Interkulturellen Wochen. Bei den über 90 Veranstaltungen rücken Frankfurter Vereine, Initiativen und weitere Einrichtungen das aktive Miteinander der Menschen unserer Stadt in den Mittelpunkt.

Das bunte Programm der Interkulturellen Wochen umfasst Kochabende, Musik- und Tanzveranstaltungen, Workshops, Diskussionen und vieles, viels mehr. Allen Veranstaltungen ist gemein, dass sie neue Treffen ermöglichen und die Menschen zu unterschiedlichsten Themen ins Gespräche bringen.

Weitere Informationen unter: <https://www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de/de/frankfurter-interkulturelle-wochen>

Zum Geburtstag gratulieren wir

mit herzlichen Segenswünschen!



Debi hat ein Bruder –Sintol Anensissa – bekommen, die Eltern – Gudetu Adugna und Edossa, einen Sohn.
Wir wünschen der Familie Gottes Segen!

Regelmäßige Veranstaltungen im Ökumenischen Zentrum Christuskirche

Singtreff! Gesangesfreude mit Margarita Bajaras

Miteinandersingen über Grenzen hinweg und zur interkulturellen Stimmbildung. Donnerstags, 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, Kapelle
Nicht in den Herbstferien

Kontakt: Margarita Bajaras über Gemeindebüro Telefon 069 556269.

Rechtsberatung für Einwanderer und Flüchtlinge

Das Rechtshilfekomitee für Ausländer berät ehrenamtlich und kostenlos in Fragen des Ausländer- und Asylrechts.

Jeden Dienstag ab 18 Uhr (Turmeingang, Turmzimmer)

Kontakt: Diether Heesemann, Telefon 069 532362.

Palästina-Forum-Nahost

Der Arbeitskreis organisiert Mahnwachen, Veranstaltungen und unterstützt Friedensgruppen in Israel und Palästina. Er lädt ein zu Information und Diskussion. Jeden 3. Dienstag im Monat, 18 bis 20 Uhr (Turmeingang, Foyer)

Kontakt: Ute Graßmann, Tel. 069 95 53 09 37.

Mamma-Kind-Spielgruppe im ÖZ

Mütter mit Kindern zwischen sechs Monate acht Jahren kommen am ersten Montag im Monat ins Gespräch, singen und spielen mit den Kindern im Upper Room, oder bei schönem Wetter draußen, von 15.30 bis 17.30 Uhr.

Kontakt: Alessia Pezzarossa 0152 0357 88 69 oder über das Gemeindebüro Telefon 069 556269.

Impressum.

Bildrechte: S. 1+2 Lotz, S.3 D. Köksal, S. 4+5 G.Egler-Köksal, S. 6 Yared Abdeta Debelo, S. 7 Jüdische Volkshochschule Frankfurt

Herausgeber: Kirchenvorstand der Christus-Immanuel Gemeinde

Redaktion: Gisela Egler-Köksal, Claus Ludwig Dieter

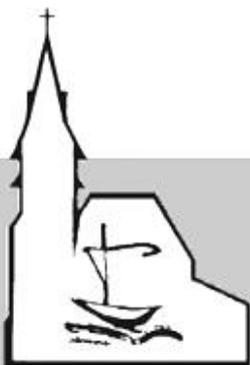
Gottesdienste der Christus-Immanuel-Gemeinde

- So. 06. 10. 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Erntedankfest**
Pfrin. Gisela Egler-Köksal / Hawi Yadeta
- So. 13.10. 11 Uhr Gottesdienst**
Pfrin. Gisela Egler-Köksal / Winta Mehari
- So. 20.10. 11 Uhr Gottesdienst**
Pfr. Dr. Ingo Roer / Rainer Ott
- So. 27.10. 11 Uhr Gottesdienst**
Pfrin H. Seidel-Hoffmann / Hildburg Wegener
- So. 03. 11. 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst zur Friedensdekade**
Pfr. Johannes Herrmann / Rainer Ott
- So. 10.11. 11 Uhr Gottesdienst mit der Wanderfriedenskerze**
Pfrin. Gisela Egler-Köksal/ Winta Mehari
- So. 17.11. 11 Uhr Gottesdienst**
Dr. Helga Müller / Claus Ludwig Dieter
- So. 24.11. 11 Uhr Gottesdienst**
Pfrin. Gisela Egler-Köksal/ Claus Ludwig Dieter
- So. 01. 12. 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum 1. Advent**
Pfr. Holger Mingram / Hildburg Wegener

kurzfristige Änderungen sind möglich – bitte die Aushänge in den Schaukästen bzw. die Homepage www.christus-immanuel.de beachten

**Evangelische Personalkirchengemeinde Christus Immanuel
in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau
und im Evangelischen Regionalverband Frankfurt + Offenbach**

- Pfarrerin:** Gisela Egler-Köksal, Austraße 1 b,
61440 Oberursel, Telefon 06171 973832
E-Mail: pfarramt@christus-immanuel.de
- Vorsitzender des
Kirchenvorstandes:** Claus Ludwig Dieter, Telefon 069 592175
- Kirchenmusik:** C. Daniel Hoffmann
- Gemeindekonto:** ERV
IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02
BIC : GENODEFF1EK1
Bitte als Verwendungszweck immer:
RT 1617 + "Zweck" angeben!
- Ev.-kirchl. Hilfsverein:** IBAN: DE48 5206 0410 0004 0020 40
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG Konto
- Vorsitzender:** Claus Ludwig Dieter, Telefon 069 592175
- Stiftung für kirchliche Versorgung der Außenstadt Frankfurt**
- Vorsitzender:** Ingo Schumacher, Telefon 069 727096
- Gemeindebüro:** Sabine Afolabi und Yared Abdeta Debelo
Beethovenplatz 11-13 (Kirche),
60325 Frankfurt/Main
Telefon 069 556269, Fax 069 554758
E-Mail: info@christus-immanuel.de
Internet: www.christus-immanuel.de
- Bürozeiten:** Montag und Donnerstag 13-14.30 Uhr



Ökumenisches Zentrum Christuskirche
Ev. Personalkirchengemeinde **Christus Immanuel**
Evangelisch-kirchlicher Hilfsverein e.V.